

Telegraphische Depeschen.

Politisches. Upper Red Hool, N. Y., 18. Aug. Obwohl der Präsidentschaftskandidat Bryan und seine Gattin in diese ländliche Einsamkeit nur zu dem Zweck gekommen waren, der Ruhe zu pflegen, kam es gestern Abend doch zu einer politischen Kundgebung, welche von der Bevölkerung von sieben Dörfern unter Vorantritt einer Musiktruppe und einer uniformierten Kompanie veranstaltet wurde.

Washington, D. C., 18. Aug. Der republikanische Kongress-Ausschuss hat seit dem Beginn dieses Wahlkampfes schon etwas über 13 Millionen Kampagne-Dokumente nach allen Theilen des Landes verschickt. Allen steht ihm übergenug zur Verfügung, während das demokratische Kampagne-Komitee, an welches sehr starke Anforderungen bezüglich Zufuhr von Kampagne-Literatur gestellt werden, an Geld litt.

Der frühere Staatsgouverneur von Wisconsin, Geo. W. Reed, erklärt, wenn er eine Million Wähler bei unvertäglichen Rede, welche Bryan im Madison Square Garden zu New York gehalten habe, für Wisconsin erhalten könnte, so sei das Electoral-Collegium dieses Staates für Bryan sicher. Die Rede sei die beste und gehaltvollste, die er, Reed, jemals gehört habe.

Manitwa, Wis., 17. Aug. Die politischen Arbeiter an der Peters'schen „Cash Lake Mill“ sind an den Streik gegangen, da ihre Forderungen um 10 Prozent beschnitten wurden, jedoch sie für die gewöhnlichen Arbeiter jetzt nur noch 90 Prozent den Tag betragen. Beide Parteien sind sehr hartnäckig, und das Ergebnis des Kampfes läßt sich noch nicht ersehen.

Dampfernachrichten.

New York: Jaaroom von Amsterdamban; Georgic von Liverpool; Southward von Antwerpen. Genoa: Werra von New York. New York: Weimar von Bremen. Liverpool: Walfrieda von New York. Liverpool: Laurentina von Montreal; Capella von New Orleans. Chicago: Annapolis und State of California von New York. Antwerpen: Pennsylvania von Philadelphia. Baltimore: Beendham, von New York nach Rotterdam. Southampton: Karlsruhe, von New York nach Bremen. Southampton: Havel, von New York nach Bremen. Bremen: Saale von New York.

Der Weiblich-Streit.

Elwood, Ind., 18. Aug. Den streitenden Weiblich-Angestellten ist von der Gesellschaft bis zum Mittwoch schriftlich gegeben worden, die ihnen angebotene Lohn-Erhöhung anzunehmen, widrigenfalls ihre Stellen mit neuen Leuten, und zwar mit Nicht-Weiblich-Angestellten, besetzt werden würden.

Die Streiter wollen aber zu verhandeln suchen, daß Andere an ihre Stellen treten, und sie scheinen sehr entschlossen zu sein. Man fürchtet daher Mißbilligkeiten, und bereits hat das zweite Regiment der Staatsmiliz, welches sich in Anderson befindet, Weisung bekommen, sich zum Abmarsch nach Elwood bereit zu halten.

(Dies ist die „neue amerikanische Industrie“, welche McKinley durch das, seinen Namen tragende Hochschulgeseß in's Leben rufen zu haben sich rühmt.)

St. Louis, 18. Aug. Aus dem südlichen Iowa und aus allen Theilen von Missouri und Arkansas werden heftige Regenfälle gemeldet, welche etwa 48 Stunden mehr oder weniger hart anhielten. Im südlichen Missouri und im nördlichen Arkansas waren dieselben auch von argem Windsturm begleitet, welcher die Dörfer, Baumwälder und andere Ernte erheblich schädigte.

Widder Opfer.

Raleigh, N. C., 18. Aug. In der letzten Sägung wurde zu Tode, im County Montgomery, erprobte der Dampfkessel in Folge von niedrigen Wasserstandes. Fünf Personen wurden augenblicklich getödtet, und vier verletzt, darunter drei Weiblich. Noch eine Anzahl anderer Arbeiter wurde durch Trümmerstücke oder durch das umherfliegende fochende Wasser leichter verletzt.

Mitroskopischer-Geschäft.

Pittsburg, 18. Aug. Hier ist die 19. Jahresversammlung der „American Microscopical Society“ zusammengetreten, zu welcher Lehrer-Professoren von Kliniken und andere Wissenschaftler gehören, die viel mit dem Mitroskop umzugehen haben. Etwa 60 Mitglieder aus verschiedenen Theilen des Landes sind zugegen. Es steht eine Reihe sachwissenschaftlicher Vorträge auf dem Programm.

Zur Auspeisung verurtheilt.

Elkton, Md., 18. Aug. John Woods, Maschinist des Dierbeck'schen Trodenbods in der Chesapeake-Bai, wurde wegen eines thätlichen Angriffs auf seine Gattin zu 30 Tagen Gefängnis und zur Auspeisung an dem hierfür bestimmten Hofen verurtheilt. Das ist der erste Fall, daß im Staat Maryland ein Mann wegen Frauenpeisung zu einer solchen Strafe verurtheilt wurde, seit das betreffende Staatsgesetz von Neuem im Jahre 1882 erlassen worden ist. (In Delaware sind solche Fälle bekanntlich häufiger und erstrecken sich auch auf andere Bezirke.) Der Sheriff wird den Auspeisungs-Hofen hierfür errichten müssen, da die Auspeisung nicht mit der „neuschwänzigen Rabe“ stattfinden kann.

Musikhalle eingeweiht.

San Claire, Wis., 18. Aug. Ein schümmes Unglück ereignete sich gestern, während 25 oder mehr Arbeiter mit dem Abbruch der Musikhalle, eines 4-stöckigen Holzgebäudes, zu thun hatten. Der ganze Bau stürzte plötzlich tragend zusammen und verschüttete alle Arbeiter. Der Kontraktor William Dean, Halvood Oleson und Nicholas Roud wurden getödtet, und Johanna Thorson und James Dean tödtlich, außerdem noch 12 Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt, davon einige nur schwache Wunden hatten, mit dem Leben davonzukommen. 4 Personen werden vermisst. Die Musikhalle gehörte dem Mühlbauer Schmittwaaren-Händler Alfred Rahn und dem Holz- und Baumzweigs-Händler Peter Trua und sollte durch eine neue ersetzt werden.

Seiner Verletzung erlegen.

Cincinnati, 18. Aug. Frank Rothacker, welcher Sonntagabend von dem Woodlawn Charles Lundy gestochen wurde, ist an seiner Wunde gestorben. Die Ursache gegen den Woodlawn ist daher in diejenige des Nordes umgewandelt worden. Der Verthorbene war ein Bruder des jüngst verstorbenen Dr. W. A. Rothacker und kam aus Cleveland hierher, um dem Leichbegängniß seines Bruders beizuwohnen. Ein anderer Bruder, Victor Rothacker, geriet mit dem Woodlawn in Streit, und Frank nahm seinen Bruder in Schutz.

Keine Einigung in Sicht.

Pittsburg, 18. Aug. Hier berathen sich gegenwärtig Vertreter des Verbandes der Fensterglas-Fabrikanten und der Gesellschaft der Fensterglas-Arbeiter gemeinschaftlich über die neue Lohnskala. Nach den letzten Berichten ist keine Aussicht vorhanden, daß es zu einer Einigung kommt.

Hohes Alter.

Chattanooga, Tenn., 18. Aug. Hier ist Anna Lamar, eine Negerin, im Alter von 104 Jahren, an Altersschwäche gestorben. Sie war die Mutter von 29 Kindern und die Großmutter von 187 Enkelkindern.

Ausland.

Mazedonier sind Räuber? Berlin, 18. Aug. Eine hier eingetroffene Depesche läßt die mazedonischen Insurgenten in den neuen Theilen von Bulgarien erscheinen. Danach haben dieselben zwischen Bitola und Janina jüngst den Postwagen geplündert und 10,000 Pfund erbeutet. Hierfür offizielle Aeußerungen gehen dahin, daß die Mächte, wenn solche Räuberereien sich wiederholen sollten, die Mazedonier als Räuber und nicht als Insurgenten betrachten und behandeln würden.

Im Dienst der leidenden Menschheit.

Berlin, 18. Aug. Theodor v. Wächter, früherer katholischer Theolog, dann sozialdemokratischer Agitator und zuletzt Gründer einer besondern sozialistisch-christlichen, auch praktische Armenpflege betreibenden Partei und Spiritualist, hat sich jetzt als Pfleger in den Krankenanstalten des Hofers v. Bodelschwingh zu Bielefeld, Weiskalen, angeboten, und sein Anerbieten wird wohlgeheimlich angenommen werden.

Unthätige Ausstellungen-Lotterie.

Berlin, 18. Aug. Ueber den Nebenwinn der Gewerbe-Ausstellung waltet entschieden ein Unfrieden. Nun soll auch die Ausstellung der Unthätigen-Lotterie unthätig sein. Wie sich herausgestellt hat, hat im Gewinnvertheil eine Nummer gefehlt. Die Hauptgewinne sind erklärlicher Weise darunter entfallen, daß ihnen ihre Gewinne unmöglich wieder abgenommen werden sollen.

Er war der Reumüthige!

Berlin, 18. Aug. Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts“ ist voller Jubel über den Rücktritt des Reichstags-Ministers Bruns von v. Schellendorf, welcher so viele heftige Angriffe mit den Sozialisten im Reichstag hatte, und schreit: Im Kampf mit den Sozialdemokraten ist Bruns vielleicht niemals geworden; er ist der neuneuzeitliche Minister, welcher unter Wilhelm II. gegangen ist.

Verfolgung des „Berliner Tageblatt“.

Berlin, 18. Aug. Wie man hört, will der Reichskanzler Sonnenschein, in seiner Eigenschaft als höchster Vorgesetzter des Gouvernements von Deutsch-Kamerun, gegen das „Berliner Tageblatt“, welches den jetzigen Inhaber des Amtes, v. Puttkammer, auf das Alerchärfste angriff, die Strafantrag stellen.

16 Personen verlegt.

St. Paul, 18. Aug. In der Gantler'schen Papierfabrik dahier erprobte ein Spinner, wobei 16 Personen, meist lebensgefährlich, verletzt wurden.

Epidemie in einer Kaserne.

Riel, 18. Aug. In der Kaserne des See-Bataillons ist eine Augenentzündung ausgebrochen. Man versucht, das neue Umkleigebäude derselben zu vertheilen.

„Fürsten der Schwarzen Berge“ mit dem jungen König Alexander von Serbien verlobt.

London, 18. Aug. Es wird gemeldet, daß bei der heutigen Nacht-Wettfahrt die, dem deutschen Kaiser gehörige Nacht „Meteor“ mit der „Nolde“ zusammenstieß, und dabei Geschirrrath v. Jedlig, Mitglied des deutschen Reichstages u. s. w., tödtlich verlegt wurde.

Lotharbericht.

Genue Port, der in Texas seine Frau und Kinder ertrank, wird hier gerichtet. Im „Rialto“-Gebäude wurde heute Vormittag ein verrückter Justizfugflüchtling, Namens Eugene Bari, von der Polizei in Haft genommen. Gegen denselben liegt die schwere Anklage des Doppelmordes vor; er soll vor einigen Wochen in Austin, Texas, seine Frau und seine beiden Kinder mit einem Stiletto ertränkt haben!

Das blutbesiedelte Messer wurde im Besitz des Arrestanten aufgefunden, welcher Leutere sich aber bisher hartnäckig weigerte, über das Verbrechen irgendwelche Aussagen zu machen. Die Inhaftnahme wurde ist vornehmlich den Informationen zu verdanken, die der Oberstaatsanwalt J. J. Pendergast, der bei 239 1/2 Lake Str., der hiesigen Polizei machte. Dieser war früher in Austin ansässig und kennt den Mörder ganz genau. Vor etwa sechs Wochen las nun Pendergast im Depeschenblatt eine Zeitung die furchteliche Mordthat wußte, kimmerte sich indessen nicht weiter um den Fall, bis er gestern plötzlich den rufenden Mörder hier an der Börse erblickte. Ehe er aber noch einen Blaudruck auf den Mörder aufmerksam machen konnte, war derselbe seinen Blicken auch schon wieder entflohen. Der Polizei wurde nun sofort Meldung erteilt, und als Vurt heute Vormittag gegen 10 Uhr arglos das Rialto-Gebäude betrat, wurde er von einem Geheimpolizisten erfaßt und festgenommen. Der Arrestant wurde schnell nach der Central-Station geschafft und daselbst im Zellengefängnis beigelegt.

Es heißt, daß auf die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von \$600 ausgesetzt ist. Späterhin gelang der Gefangene jedoch ein, daß er wirklich der von den Behörden in Texas festlich verfolgte Justizfugflüchtling sei, über die Mordthat selbst bewußt er aber nach wie vor tiefes Stillschweigen.

Unter dem Hammer.

Auf Zahlungsurtheile im Betrage von \$27,778 sind, welche gegen die Firma erwirkt worden sind, letzte Hilfsfrist Berg heute Versteigerung auf das Stahlwerk der Russell Piano Co., Nr. 249—251 S. Jefferson Straße. Die Firma Dolge & Son von Dolgeville, N. Y., hat mit ihrer Forderung von mehr als \$25,000 das größte von den vier gegen die Russell Co. gerichteten eingetragenen Gesuchen. Die gesammelten Verbindlichkeiten der bankrotten Firma werden von dieser auf \$85,000 veranschlagt, die Beträge repräsentieren einen Werth von etwa derselben Höhe.

Die weitere Geschworene.

Die Richter Winde heute Mittag die Sitzung vertagte, waren für den Prozeß gegen Clarence White und seine Mitangeklagten vier weitere Geschworene angenommen, so daß jetzt acht solche beisammen sind. Die vier zuletzt Angekommenen sind: J. J. Zuttle, 3650 Calumet Ave., Handlungsdiener bei John Sexton; Charles H. Cable, 856 Walnut Str., Sattler; Peter E. Olson, 428 N. Roby Str., Handlungsdiener in der „Fair“.

Kurz und Neu.

\* John Klein, der kürzlich den Chas. E. Martin an North und Schiffler Ave. tödtlich angriff und seinem Opfer einen Armbruch beibrachte, wurde heute vor Richter Kersten durch eine Ordnungstrafe von \$75 genommen.

\* Heute Abend, von 8—9 Uhr, wird die elektrische Fontäne im Lincoln Park wieder spielen, vorausgesetzt natürlich, daß das Wetter günstig bleibt.

\* Wegen Diebstahls von Kleidungsstücken im Werthe von ungefähr \$25, wurde heute Vormittag Jos. Schmidt, ein Kaufmann im „Soud Hotel“, Nr. 15 Clark Str., von Richter Kersten bis zum nächsten Donnerstag auf \$700 Bürgschaft gestellt.

\* Für die Bekämpfung der hiesigen Viehräuber an der Feier des Arbeiterfestes in Grand Rapids, bezm. an dem Jahresfest des Briefträger-Verbandes, der am 7. September in Grand Rapids zusammentritt, sind namentlich alle Vorbereitungen getroffen. Die Briefträger werden an genanntem Tage 1200 Mann stark um 10 Uhr Vormittags mit einem Ertrage der Michigan Central-Bahn von hier abfahren und treffen um 3 Uhr Nachmittags in Grand Rapids ein, gerade noch zur rechten Zeit, um dort an dem Lärmgeheiß teilnehmen zu können.

Mord- und Selbstmordverfuch.

Othello Collins feuert auf seine Gattin und jagt sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Wahnsinnige Eifersucht machte heute Morgen zu früher Morgenstunde den farbigen Othello Collins, weicher, Chemiker von Beruf, seit einiger Zeit für Robert D. Hunt, Zimmer 1232 Wooster-Gebäude arbeitete, zum geachteten Mörder und Selbstmörder. Collins lebte nach seinem, ihm gehörigen Hause, Nr. 6009 Wa Str., Englewood ungefähr um 1 Uhr von seiner Arbeit zurück, und war erstaunt, seine Gattin Alice nicht anzutreffen. Letztere hatte ihm des Morgens gesagt, daß sie beschäftigt, das „McKinley-Büchlein“ an der 23. Str. und Highland Ave., mit einigen farbigen Freunden zu besuchen, daß sie aber lange vor seiner Rückkunft wieder heimkehren und seine nächtliche Nacht zubereiten würde, da das „Büchlein“ ja bald nach 11 Uhr vorüber sein würde. Collins wartete eine Stunde vergeblich, wurde immer unruhiger und kam schließlich zu der Ueberzeugung, daß seine Frau vor einem Jahre angegriffen 20-jährige Gattin es nicht genau mit der ehelichen Treue nehme. Der Entschluß, bittere Rache zu nehmen und seine Frau zu tödten, reifte in dem Kopf des 21-jährigen jungen Mannes und als Ersteres bald darauf in der Wohnung trat, machte er ihr gegenüber seine bösen Vermuthungen aus. Die junge Frau wies alle derartigen Anschuldigungen entzweiend zurück. Dies schien den eifersüchtigen Collins noch rasender zu machen, er zog einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf seine nun zu fliehen versuchende Gattin ab, von welchen der eine sie in die Schulter, und der zweite in die Hüfte traf, dann jagte er sich selbst eine Kugel in die rechte Schläfe. Nachdem, welche die Schreie hörten, drangen in die Wohnung hinein, und fanden das Ehepaar in ihrem Blut liegend. Die Polizei, welche auch bald zur Stelle war, ließ Beide mit dem Ambulanzwagen nach dem Union Hospital in Englewood bringen, wofür die behandelnden Aerzte ihre Wunden für sehr gefährlich bezahlten, sie jedoch dem Leben zu erholten hofften. Das junge Ehepaar erholte sich bisher eines guten Rufes.

Nicht das erste Mal.

Unter der von seiner Gattin gegen ihn erhobenen Anklage der böswilligen Verlastung stand heute der ehemalige Schankwirth Otto Rhode vor Richter Kersten. Er hatte, wie erinnerlich, vor Kurzem in Begleitung einer mehr als zweifelhafte Schönen eine Sprigbour aus Detroit unternehmen, wo ihm das Mädchen dann mit dreihundert Dollars Baargeld austrückte. Frau Rhode, Nr. 1832 Kirkwood Avenue wohnt, ließ den spirituellen Gatten gestern Abend in Haft nehmen und erklärte heute dem Richter, daß ihr Otto schon mehrfach dergleichen Streiche gemacht habe. Das Verhör der Angeklagten wurde um eine Woche vertagt und Rhode bis dahin unter \$500 Bürgschaft gestellt.

Lieutenant Goldmann.

Premier-Lieutenant Goldmann vom fünften Artillerie-Regiment, ein kräftiger, etwa 35 Jahre alter Mann, von Geburt ein Deutscher, suchte heute vor der Penitentiary-Kommission im Armer - Hauptquartier nachzuweisen, daß er geistig vollkommen gesund ist. Der Arzt von Goldmanns Batterie in Fort Sam Houston behauptet das Gegenteil. Der sagt nämlich, Herr Goldmann hätte sich liberatlich um den Kopf. Als „Entlastungszeugen“ hat Goldmann eine Anzahl von Stabs- und Regiments-Medizinen, sowie seinen unmittelbaren Vorgesetzten, den Hauptmann G. L. Wispoff, vorladen lassen.

Werden ihn schon taufstellen.

Gehemipter Shepperly aus Milwaukee hat heute Vormittag den hier dinglich gemachten Strohh „Joe“ Duncan abgeholt, der befristet wird, in Bier-Äthen eine gefällige \$10-Banknote an den Mann gebracht zu haben. Der Arrestant ist der hiesigen Kriminalpolizei als ein gefährlicher Selbstmordprenger bekannt, und die Bundes-Behörden werden jetzt schon darüber Sorge tragen, daß er auf geraume Zeit hinter Gitter und Riegel gebracht und unschädlich gemacht wird.

Gerächte für.

Die 30 Jahre alte Frau Mary Statton, von Nr. 10 John Place, Prang heute Vormittag von der Eisenbahnwache an O'Reilly Straße in den Fluß und ertrank, ohne Hilfe zur Hand war. Ihre Leiche wurde gestern aus dem Wasser gefischt. Es heißt, daß die Aermte die unselbige That in zeitlicher Geistesgeistesheit vollbracht hat. Die Selbstmörderin hinterläßt außer ihrem Gatten vier Kinder.

Wo steht August Ruff?

Die Polizei ist heute erfucht worden, Nachforschungen über den Verbleib des Brauerarbeiters August Ruff, von Nr. 739 Elphour Ave., anzustellen, der seit etwa einer Woche spurlos verschwunden ist. Die Untersuchungen des Vermissten haben bereits ihre Aufregung versucht, den Vermissten zu auffinden bisher aber ohne jeden Erfolg.

Die Preise steigen.

Aber nur da, wo ein Monopol den Markt beherrscht. Die Chicago Economic Fuel Gas Co. hat ihre Kunden benachrichtigt, daß dieselben sich in dieser Saison einen Preisaufschlag gefallen lassen müssen. Wo das Heißgas für einen Haushalt im vorigen Jahre \$75 für die Saison gekostet hat, werden in diesem Jahre \$95 berechnet. Eine Erklärung für den Preisaufschlag zu geben, fühlt die Gasgesellschaft sich nicht verpflichtet. In der Zukunft heißt es einfach, „wenn Sie den Preis nicht zahlen wollen, so wird Ihnen kein Gas geliefert, aber bedenken Sie wohl, daß nach auch die Verbindung abgedreht wird, und daß es späterhin \$10 kosten würde, dieselbe wieder herzustellen.“—Das Steigen der Gaspreise könnte schließlich mit dem vom Kartellkongress beschlossenen Aufschlag in den Kohlenpreisen erklärt werden, in diesem Falle aber doch nur sehr ungenügend, denn es handelt sich hier um Erdgas, welches die Gesellschaft, von Indiana aus, kostenfrei direkt aus dem Gewinnern bezieht. Die Untersuchungen rechnen aber darauf, daß es bei den erhöhten Kohlenpreisen nur wenig von ihren Kunden einfallen wird, zur Demeinigung zurückzufahren, mit anderen Worten, daß sie sich lieber von der Gasgesellschaft scheiden lassen werden, als von dem Kohlenpreiser.

Ein vielbegehrter Mann.

Louis D. Taylor von der verachteten Bankfirma North & Taylor wurde gestern mehrfach unter der Anklage des betrügerischen Bankrotts verhaftet. Der erste Kläger war Garfield L. Le Roy von Nr. 1299 W. Madison Str. Taylor stellte \$2000 Bürgschaft und begab sich dann nach dem Geschäftslokale eines Bekannten in der Madison Hall. Als er dieses Gebäude wieder verlassen wollte, wartete am Eingang zum Hauptausgang ein ganzer Schwarm von Konstablen auf ihn. Zwei hiesige Detectives kamen diesen „Heldensbeamen“ jedoch zuvor und bedrängten sich des Taylor auf Grund eines vom Gerichtsbüro herhenhau erzwungen Verhaftungsbefehls. Taylor wurde, von dem Chor der Konstablen begleitet, nach der Polizeistation an der Desplaines Str. gebracht und dort bis auf Weiteres hinter Gitter und Riegel gefügt.

Amends fand in Conshines Halle, 636 Western Avenue und Madison Str., eine Versammlung von Gläubigern der bankrotten Bank statt. Anwalt Stubbelsfeld, der von dem schon früher ernannten Komitee angestellt worden ist, um die Interessen der Gläubiger zu vertreten, gab die Erklärung ab, daß es ihm nach einer gründlichen Durchsicht der Bücher der Bank scheine, als werde die Kontursummen zur Deckung sämtlicher Verbindlichkeiten ausreichen. Nach einer längeren Debatte wurde beschlossen, von der Erhebung weiterer Kriminalanklagen gegen Taylor Abstand zu nehmen, bis Klarheit in die Sachlage gekommen ist.

Raubüberfall im Centrum der Stadt.

In einer, selbst während der Nacht, meistens belagerten Gegend, an der Ecke von Fifth Ave. und Madison Str., wurde heute Morgen zwischen 1 und 2 Uhr, Frank Sommer, ein Verkäufer der Firma „Schwender Bros.“, von Straßenräubern angefallen und um seine Uhr und \$7 in barem Gelde beraubt. Die Stroche fielen ihr Opfer erst mit einem Schlagzug zu Boden, betrachteten dann in aller Wildheit die Taschen des Bestenungslosen und machten sich später kühnlich um den Standa. Alles dies wurde von mehreren Personen deutlich beobachtet, denn die Gegend ist wegen der dort befindlichen elektrischen Lampen fast tagelänglich erleuchtet. Ein des Weges kommender Polizist wurde von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt, wollte aber nicht daran glauben, sondern meinte, Sommer sei von selbst zusammengebrochen, man solle ihn in eine Apotheke bringen; außerdem habe er auch keine Zeit, da er sich demnächst des nächsten „Patrolmenschen“ in der Polizeistation werden müsse. Sommer wurde darauf von Bürgern nach der nächsten Apotheke gebracht, und ließ seine Wunden verbinden.

Zivildienst-Prüfungen.

Die städtische Zivildienst-Kommission wird an den nachstehend angegebenen Daten Prüfungen für Bewerber in folgenden Abtheilungen des städtischen Dienstes abhalten: 3. September. — Aerztliche Inspektoren. 4. September. — Heizer. 8. September. — Fuhrleute für den Polizeidienst. 10. September. — Miethshaus-Inspektoren und Räucherer.

Seine Vertheidigung.

Er-Alderman Roth, über dessen Verhaftung wegen angeblicher Unterschlagung von \$42,000 an anderen Stelle berichtet wird, stand heute Vormittag vor den Schranken des Polizeigerichts an der Desplaines Straße. Sein Anwalt beantragte die Freilassung seines Klienten, weil dieser vom Countygericht für unzurechnungsfähig erklärt worden sei. Rabi Reho meinte jedoch, unzurechnungsfähige Leute sollten nicht frei herumlaufen dürfen, jedenfalls aber müsse eine Verpfändung der Anklage stattfinden. Diese beantragte der Rabi auf nächsten Donnerstag an. Er stellte Roth bis dahin unter \$10,000 Bürgschaft, welche der Angeklagte nicht aufzutreiben vermochte. Roth machte nicht den Eindruck, als ob er irrationell sei. Er verweigerte, daß der Bawer ein altes Geld, das er ihm schulde, zurückerhalten werde.

Im Arrest.

Die abenteuerliche Kaufbahn eines Schwindlers. Aus Brooklyn, N. Y., wurde gemeldet, daß die dortige Polizei einen gewissen Kimball, genannt Caselle in Verwahrung hat, der wegen diebstahligen Mißbrauchs der Post von den hiesigen Bundesbehörden gefangen wurde. Inspektor Stuart erinnerte sich in der That, daß der fragliche Caselle eine Menge von Vergehen an dem Kerkerhofe habe, und wird veranlassen, daß Kimball so bald wie möglich herbeigebracht und prozessiert wird.

Harry Cross Kimball, genannt Harold A. Caselle, ist ein Aborigine des Postmeisters Kimball in Leamington, Ont. Im Jahre 1885 verheiratete er sich in seinem canadischen Heimatsort, wurde aber bald darauf wegen Verführung eines Mannes zu Zuchtanstalt verurtheilt und sielerte nach Verbringung seiner Haft nach den Vereinigten Staaten über. Er befristete sich hier zunächst an einem Bankraub in Ruthland, wurde dabei gefangen, erlag sich aber auf dem Wege zum Gefängnis seinen Händern durch eine wilde Flucht. Er eröffnete dann in Mt. Clemens, Mich., eine Heiraths-Agentur und mußte wegen Verführung einer Frau für längere Zeit das Gefängnis in Grand Rapids beziehen. Während seiner Gefangenenschaft verheiratete er sich mit Frä. Almada Peller, die er, nachdem er ihr abgenommen, was sie an Geld und Schmuck besaß, bald nach seiner Freilassung wieder heirathete. Einige Jahre später tauchte Kimball in CroomPoint, Ind., auf und erholte dort Mißglück Georges, welcher er gerade so mißgünstig wie vorher der Mißglückte. In den nachfolgenden Jahren hat der Caselle noch mehr als 100 heiratheliche Witwen und Jungfrauen um größere oder kleinere Beträge beschwindelt. Besonders in den Vorstädten Ohio fand er zahlreiche Opfer. In Toledo, O., verkaufte er ein Pflugmesser, das J. A. Smith, ein gutgeachtetes Geschäft, um ihrem Verlobten, einem reichen Pflanzer aus dem Süden, mit einigen hundert Dollars aus einer augenblicklichen Verlegenheit zu helfen.

Im Februar vorigen Jahres wurde der Schwindler hier in Chicago verhaftet. Der Advokat J. H. Reale stellte \$200 Bürgschaft für ihn. Am nächsten Tage war Caselle verhaftet, und es stellte sich heraus, daß das von Reale verpfändete Grundstück in Wirklichkeit nicht existierte. Reale mußte damals die Kosten seiner Verhaftung bezahlen, und wurde prozessiert und zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, die er gegenwärtig noch absitzt. Jetzt kommt auch an Caselle selber die Zeit.

Ihre Thränen werden ihn nicht.

Frau Rosa Winter-Sore, aus Buffalo, N. Y., beklagte heute Vormittag ihren im County-Gefängnis befindlichen Gatten, den der Wagnis beschuldigten Julius Pollack, alias Jacob Sore, und bat ihn flehentlich, doch gemäß den Satzungen der moralischen Religion in eine Ehecheidung einwilligen zu wollen, damit sie vor ihren Angehörigen und Freunden wieder reüssillit dächte. Die Thränen des armen Weibes vermochten den Arrestanten aber nicht zu rühren — er betrug sie hartnäckig seine Einwilligung zu dem Schritt. Pollack bemerkt später, daß er Rosa Winter niemals geistlich geheiratet habe, was diese aber als Lug und Trug bezeichnet. Sie habe allerdings zur Zeit keine Meinung davon gehabt, daß Sore hier in Chicago bereits eine Gattin besäße; erst dieser Tage habe sie davon erfahren, sei ihm dann nachgereist und habe dann am Samstag seine Inhaftnahme erlangt. Ihr Mädchennamen ist Fremont, und ihre Eltern sind in Ottawa, Canada, ansässig.

Abendblatt. Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.



Telegraphische Notizen.

— Die Goldpreise im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten nur noch \$105,113,702.

— In Nebraska fiel das Thermometer binnen 48 Stunden um 40 Grad, und für letzte Nacht fürchte man sogar Frost.

— In Atlanta, Ga., herrscht gegenwärtig ebenfalls ein Eisstau, und die größte Eisfabrik der Stadt, die „Standard Ice Co.“, steht schon seit fünf Tagen still.

— Die Zuhälterin des Anarchisten (Kam?) Feldman in New York ließ denselben unter der Anklage verhaften, daß er gefährlich Sprengstoffe im Besitz habe und damit auch das Leben ihres kleinen Kindes gefährdet habe.

— Der Millionär John Thomas Adams jr. von Brooklyn, N. Y., ist von der Schachspielern Myrtle Thurston wegen gebrochenen Heirathsversprechens auf \$100,000 Schadenersatz verklagt worden. Der Beklagte hat Frau und Kinder.

— General Mattis, welcher von den Demokraten Virginien als Gouverneurstandkandidat auf der Chicagoer Plattform aufgestellt wurde und bisher Bundes-Districtsadvokat war, hat dem Präsidenten Cleveland seine Resignation eingereicht, und dieselbe wurde angenommen.

— Zu Atchinson, Kans., erschloß sich der Elbstirger Karl Schmidt, einer der dortigen Pioniere und Vater von 10 Kindern, aus Verzweiflung darüber, daß sein am Missouri belegenem Grundbesitz vor einem Jahre durch das Hochwasser größtentheils weggerissen wurde.

— Zu Tampa, Fla., wurde der Dampfer „Thyre Friends“ von den Bundesbehörden beschlagnahmt, als er wieder im Begriff war, eine Expedition im Interesse der cubanischen Revolutionäre nach Cuba zu befördern. Die Expedition muß also mindestens verschoben werden.

— Bourke Codran, der bekannte Mund-Arzt und frühere „Tammany Hall Democrat“, welcher sich für \$250,000 von Mark Hanna für McKinleys Intelligenz engagiert hat, hat sich einer Depesche aus New York zufolge verpflichtet, auch im Interesse der Gold-Demokraten Stempeln zu halten. Befreiung dieser etwas sonderbaren Nachricht ist abzuwarten.

— Unweit Cap Cod, Mass., wurde von der Bemannung des Matrosen-Schooners „Minnesota“ eine Schiffsbrücke von 18 Metern Gewicht gefangen, wobei dieselbe das Bein eines Matrosen packte. Das Schiffe muß noch Kopfe bis zur Schwanzspitze 11 Fuß. Ein Angebot von \$1000 ist auf diese seltsame Schiffsbrücke wurde von der Bemannung des Schooners ausgeschlagen.

— Wie aus Cincinnati gemeldet wird, ist der Geheimpolitiker Edward Reid unter der Anklage verhaftet worden, in dem Prozeß gegen Jackson und Walling (wegen der Ermordung der Pearl Bryan) zwei Zeugen zum Meineid verleitet zu haben. Edward verhaftete, sobald das Schwurgericht jener Zeugenausagen entlarvt wurde, und konnte erst jetzt dingfest gemacht werden.

— Aus Washington, D. C., wird gemeldet, daß Sen. Mark A. Biggall Todde, mit dem Schriftstellersamen „Gail Hamilton“, welche weithin als Pseudonym bekannt war und mit mehreren politischen Kreisen der Bundeshaupstadt, namentlich mit der Familie Blaine, in Verbindung stand, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Bekanntlich war sie schon einmal vor mehreren Monaten in einen selbstevidenten Zustand verfallen und hatte damals ihre merkwürdige Erlebnisse, welche sie nachher ausführlich erzählte.

— Eine Information unseres Bundes-Schatzamtes zufolge betrug im Jahre 1895 die Silberproduktion der ganzen Welt 226 Millionen Dollars. Soweit bekannt, wurden davon in den verschiedenen Ländern \$100,000,000 in Gold ausgeprägt. Mit Abrechnung des Silbers, welches nachweislich zu industriellen Zwecken verwendet wurde, blieben von jenem Gesamtbetrag nur für etwas über 46 Millionen Dollars für Präzisionsgewichte sowie für industrielle Zwecke in denjenigen Ländern übrig, aus denen keine Berichte vorliegen. Die Vereinigten Staaten prägten im vergangenen Jahr nur \$6,698,000 aus neuem Silber, während sie \$4,850,000 bios umprägen.

— Wie u erwarten war, ist der Bundes-Schatzamt Steuermittel der Antwort des Bundes-Schatzamt und McKinley-Agenten Thurston auf die Aufforderung, irgend einen Beweis für seine Behauptung beizubringen, daß der Präsidenten-Kandidat Bryan ein Gehalt von einem „Silber-Syndikat“ bekommen habe, keineswegs zufrieden, sondern hat abermals einen offenen Brief an Thurston gerichtet, worin er u. A. sagt: „Ihre Aussagen werden entweder auf Ihre Wahrhaftigkeit oder auf Ihre Kenntnis der Getreue betrieblungen ein scheidendes Licht. Wenn Sie ein Advokat sind — und die Thatfache, daß die Union-Pacific-Rahn Sie so viele Jahre befallen hat, läßt vermuthen, daß Sie dieser Gesellschaft in irgend einer Weise von Nutzen sind — so sollten Sie auch wissen, daß die Wiederholung einer Verleumdung ebenso verwerflich ist, wie die ursprüngliche Verleumdung... Was soll es heißen, daß Sie verschweigen Sie würden der letzte Mann sein, welcher den Charakter Bryan angreife, und doch widersehen, was eine unentbehrliche Zeitung über ihn gesagt hat, mit der Hinzufügung, Sie wüßten, wovon Sie sprachen, und nachher alle Bemerkungen von sich abweisen und einfach sagen, es sei Bryans Pflicht, mit

Politisches.

Auftritt der National-DEMOCRATIE zur Bekämpfung ihres National-Kongress.

Die feindlichen Brüder von der Volkspartei. Weitere Handelsgefühle der Silber-Demokraten und der Populisten.

Der Vollziehungs-Ausfluß des National-Kongresses der Outgold-Demokratie hat gestern beschlossen, einen von den Herren Wilson und Cutchen ausgearbeiteten Aufruf an die Wähler-schaft des Landes zu erlassen, der nachstehend im Auszug folgt:

„Die demokratische Partei ist die einzige von den bestehenden politischen Organisationen, deren Geschichte bis zur Geburt der Republik zurückreicht. Eine Partei nach der anderen hat sie zu stürzen versucht. Einige davon haben zeitweilig triumphiert. Nach jedem solchen Siege wurde prophezeit, daß die demokratische Partei nun sicher sterben müsse. Aber sie hat alle ihre Niederlagen überlebt. Kraft ihrer unzerstörbaren Prinzipien hat sie alle Widersacher, die ihr entstanden, auch wieder bezwungen, ausgenommen nur einen, und dieser, erst vierzig Jahre alt, hat an der Einrichtung unserer Republik keinen Theil gehabt.“

„Die demokratische Partei in guten und bösen Tagen an ihren Grundgesetzen festgehalten, und ihre großen Führer, von Jefferson bis Cleveland, haben diese treulich in die That umgesetzt.“

„Länger als ein Jahrhundert ist Niemand darüber im Zweifel gewesen, was Demokratie bedeutet. Wer sich einen Demokraten nannte, wußte auch seine Prinzipien zu erklären. Er hielt dafür, und dieses war der Kernpunkt seines politischen Glaubens-Bekenntnisses, daß jedes Individuum wenn nicht durch Gesetz daran verhindert, ohne Unterstützung sein eigenes Glück zu schmieden verheißt; daß jedes Individuum das Recht zugesprochen werden sollte, friedlich seinen eigenen Weg zu gehen, vorausgesetzt, daß dieser Weg nicht die gleichen Rechte eines andern krenzt. Er trat ein für Redefreiheit und Gewissensfreiheit, für Kontraktfreiheit, für die Freiheit des Handels und für Kontraktfreiheit, kurz für Alles, was in dem hundertjährigen Schicksal der Demokratie: „Bürgerliche Freiheit“ enthalten ist.“

„Folgerichtig glaubt jeder Demokrat an die Herrschaft eines unparteiischen Gesetzes, an Schutz für das Leben und die Eigentumsrechte der Bürger und an die Einziehung von Gehörsam gegen die erlassenen Behörden. Jeder wahre Demokrat behauptet auf freier Beobachtung der in der Bundesverfassung niedergelegten Vorschriften sowie auf lokaler Unterstützung aller Einrichtungen, welche diese Verfassung geschaffen hat, um der ihr gewährtesten Freiheit Bestand zu sichern. Er glaubt nicht an die Verfassung der Regierung, das Glück der Bürger durch eine bürgerliche Gesetzgebung oder durch Beaufsichtigung zu erhöhen.“

„Er war allen Verfassungen abgeneigt, den Bürgern Komfort in die Häuser oder Geld in die Taschen zu zaubern. Er glaubt, daß es die Ehrliebe der Regierung sei, für ein ehrliches und festes Tauchmittel zu sorgen und die Bürger so in den Stand zu setzen, ihre Geschäfte auf allen Märkten der Welt sicher und ohne Unbilligkeiten zu betreiben. Er tadelt jeden Verfall in der Tauchmittel durch ein gerechtes Gesetz, welches einen Werth zu verleihen, welchen es ohne dieses nicht haben. Er glaubt an das größtmögliche Maß von Freiheit für Handel und Industrie, das sich mit der Notwendigkeit vereinbaren läßt, der Regierung auf verfassungsmäßige Weise angemessene Einkünfte zu sichern.“

„Das waren die Grundzüge der Demokratie, als diese im letzten Frühjahr aufgeführt wurde, Delegationen für den Nationalkongress zu erwählen.“

„Die Delegationen zu der in Chicago abgehaltenen Konvention waren ermächtigt, eine Plattform anzunehmen, in welcher ihre Ansichten über die Lösung der Tagesfragen niedergelegt werden, aber sie durfte dabei die Parteiprinzipien der Partei nicht aus dem Auge verlieren. Gesetzt das, so gab man die Partei auf; so weit aber gingen die Befugnisse der Konvention nicht. Die Mehrheit der Konvention beging einen Vertrauensbruch, indem sie regulär erwählte Delegationen ihrer Seite beräubte und diese Anderen einräumte, welche mit der Mehrheit eines Stammes waren. Sie bereiteten einen Kampf zwischen verschiedenen Landes-Heilen vor, indem sie den Westen und den Süden gegen den Norden und den Osten in die Schranken riefen. Sie verächtlichen den Patriotismus und die Ehrenhaftigkeit des Präsidenten Cleveland, der, in ungewöhnlich schwieriger Lage, verurtheilt durch Frevler, die in der Gesetzgebung begangen worden, die Ehre und den Kredit der Republik mit heroischem Muthe aufrecht erhalten hat.“

„Gegen den Protest eines Dritttheils der Delegation nahm die Konvention eine Plattform an, welche zu den Prinzipien der demokratischen Partei im Widerspruch steht. Diese Plattform behauptet die Waffensache des Landes und den Fortbestand unserer freisinnigen Einrichtungen. Ihre Tendenz ist eine ökonomische. Drobender aber und ökonomischer noch war der Geist, welcher die Konvention beherrschte und der sich nicht nur in ihrem positiven Handeln kundgab, sondern auch noch in der schroffen Zurückweisung, welche alle Vorschläge erließen, die darauf abgingen, die Konventionsbeschlüsse rückgängig zu machen.“

„Die Plattform zielt darauf ab, das Unkraut der Vereinigten Staaten wegzuräumen, und die Regierung soll Mägen, die nur einen Namenwert haben, Zornsturz verleihen. Das würde den

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.

Abendpost, Chicago, Dienstag, den 18. August 1896.











Verkaufsstellen der Abendpost.

- List of newsstands and their locations in Chicago, including addresses and names of proprietors.

Verbotene Frucht.

Erzählung von Henning von Horn.

(Fortsetzung.)

Ich begann damit, daß denjenigen die gerechte Strafe erteilt habe, der diesen fluchwürdigen Krieg über zwei Wälder heraufbeschworen, die bestimmt seien, einander zu töten und gemeinsam am Fortschritt der Zivilisation zu arbeiten.

Stadtschlichter.

- List of city mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Verbotene Frucht.

Erzählung von Henning von Horn.

(Fortsetzung.)

Ich begann damit, daß denjenigen die gerechte Strafe erteilt habe, der diesen fluchwürdigen Krieg über zwei Wälder heraufbeschworen, die bestimmt seien, einander zu töten und gemeinsam am Fortschritt der Zivilisation zu arbeiten.

Stadtschlichter.

- List of city mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Verbotene Frucht.

Erzählung von Henning von Horn.

(Fortsetzung.)

Ich begann damit, daß denjenigen die gerechte Strafe erteilt habe, der diesen fluchwürdigen Krieg über zwei Wälder heraufbeschworen, die bestimmt seien, einander zu töten und gemeinsam am Fortschritt der Zivilisation zu arbeiten.

Stadtschlichter.

- List of city mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Verbotene Frucht.

Erzählung von Henning von Horn.

(Fortsetzung.)

Ich begann damit, daß denjenigen die gerechte Strafe erteilt habe, der diesen fluchwürdigen Krieg über zwei Wälder heraufbeschworen, die bestimmt seien, einander zu töten und gemeinsam am Fortschritt der Zivilisation zu arbeiten.

Stadtschlichter.

- List of city mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Verbotene Frucht.

Erzählung von Henning von Horn.

(Fortsetzung.)

Ich begann damit, daß denjenigen die gerechte Strafe erteilt habe, der diesen fluchwürdigen Krieg über zwei Wälder heraufbeschworen, die bestimmt seien, einander zu töten und gemeinsam am Fortschritt der Zivilisation zu arbeiten.

Stadtschlichter.

- List of city mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Verbotene Frucht.

Erzählung von Henning von Horn.

(Fortsetzung.)

Ich begann damit, daß denjenigen die gerechte Strafe erteilt habe, der diesen fluchwürdigen Krieg über zwei Wälder heraufbeschworen, die bestimmt seien, einander zu töten und gemeinsam am Fortschritt der Zivilisation zu arbeiten.

Stadtschlichter.

- List of city mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Schlichter.

- List of mediators and their names, including addresses.

Für Jedermann!



15 Monate, jeder ein 15 private Konventionen...

Präparates Tuberculin

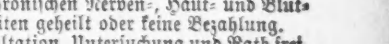
Ein höheres Mittel für Hals-, Brust-, Lungen- und Blutschwächen.

Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten...

Die City Medical Council, 148 State Str.

Empfehlung auf dem 4. Kongress der Ärzte...

Reine Frucht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



Neuauflage der Broschüre...

Stets zuverlässig.

Es gibt viele schädliche Mittel, die die Haut...

GLENN'S Schwefelseife

besteht aus reinem Schwefel, durch die Jahre...

in allen Apotheken zum Verkauf.

Glenn's Seife wird der Welt für 30 Cent...

Für jeden leidenden Menschen.

Wandernde Augen bei Fischen.

Eine merkwürdige Erscheinung ist das Wandern der Augen bei Plattfischen.

Zähne gezogen frei

National Dental Parlors, 148 State Str.

Wichtig für Männer und Frauen!

Sehr werthvoll für Frauen.

Dr. J. KUEHN.

Borsch, 103 Adams Str.

DR. P. EHLERS.

Dr. Schroeder.

Seine Art...

Improved Electric Truss Co.

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...

Dr. Kean.

Seine Art...



Neues aus Natur- und Heilkunde.

Zusammengelegte Chiere. Unter der Menschheit und höheren Thieren kommt es nur selten vor, daß zwei Individuen theilweise miteinander vermischt sind...

den sogar hundertdreißig erreicht. Dazu kommt, daß zu Bahrin, dem trockensten Punkt dieser trockensten Gegend, Brunnenwasser völlig unbenutzbar ist...

ling braucht, wählte ihn das Ministerium Bourgeois aus und gab ihm den Titel eines Generals...

lösen, die seine eigenen Interessen gefährden könnten. Zum Schluß erging sich die Regierung in Sympathiebekundungen für Frankreich...

Wiederum der ersehnte Mittwoch. Geld zurück, wenn gewünscht. AMROTHSCHILD & Co. STATE STREET 177 N. VAN BUREN STREET

„Die unvergleichlichen Rothschild'schen Mittwoch-Stunden-Verkäufe.“ „Besser früh als spät“ sagt das Sprichwort. Multiple clock icons and text describing watch auctions.

MOELLER BROS. & CO. 928-930-932 Milwaukee Av. Real estate and business services.

Schiffsfahrten für Deutschland und Süd-Afrika. (CAPE TOWN und JOHANNESBURG im altbekannten Flag 84 La Salle Str.)

MAY & KRAUS, 62 S. CLARK ST. G. B. RICHARD & CO. Billigste Passage-Billette.

„Gefahrenphotographie“. Mit diesem Namen hat man die angelegte Entdeckung eines französischen Arztes, Dr. Barabuc, bezeichnet...

Des Chinesen Wahnung. Am Vorabend seiner Abreise von Paris hat der Vizeministerpräsident der Franzosen zwei wichtige Rathschläge gegeben...

Wairischer Durch. Aus Würzburg, 2. August, wird geschrieben: Vom dänischen Durch, der hiesige und rheinländische Grenzfreudigkeit weit in den Spalten stellt...

Todds. Man schreibt aus Paris: Todds kommt wieder an die Tagesordnung. Dieses Regergesetz mit dem englischen Namen ist schon einige Male zum Schreden gewisser Weltgelehrter aufgetaucht...

Der politische Erörterungen, kehrt aber regelmäßig wieder. Die mannigfachen Delimitationen sind vorgeschlagen worden; auch die Verhandlung hat sich mit dieser Frage befaßt...

— Erkenntlich. — Vater (zum Sohn, der Student ist): „Aber Karl, Du sollst heute Nacht gar keinen traurigen Nachwächter nach Hause geschickt haben!“

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten Beinkleidern, der jemals stattfand. Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider...

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, SOLMS MARGUS & SON, 161 Fifth Ave., Chicago. Eigenthümer.

A. BOENERT & Co., 92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien...

THEO. PHILIPP, 147 Washington Str. General-Agent. Schiffsfahrten für alle Linien...

Bank-Geschäft. Wasmansdorff & Heinemann, 145-147 Ost Randolph Str. Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Erie Hypotheken zu verkaufen.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co. 167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str. Schuhschneiderei der Hausbesitzer...

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier. 275 Wabash Av. Für Familien-Verbrauch.

Allelei. Eine unerwartete Wirkung äußerlicher Reize trat auf die Metalle infolge von dem englischen Wüster Duar, dem Eisen, der durch Kälte flüssig gemachte atmosphärische Luft...

Die Zugkraft des Eisens, d. h. seine Widerstandsfähigkeit gegen Zerschneiden, wird z. B. in der Nähe von vierhundert Grad unter Null über unweit des sogenannten Nullpunkts der Temperatur...

RHEUMATISMUS, NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg durch den strengen DEUTSCHEN GEBETZEN. DR. RICHTER'S „ANKER“ PAIN EXPELLER.

THE BAR-KEEPERS FRIEND. Zum Schützen, Reinigen und Säubern von Bar Fixtures, Drain Boards. N. WATRY, 110 S. Wabash St., Zimmer 9.